

Stimmungsbarometer Herbst 2024 Bericht

Basel, 19. Dezember 2024 am

Konjunkturumfrage der Handelskammer beider Basel gemeinsam mit economiesuisse bei den Unternehmen der Region Basel zur aktuellen Situation der Wirtschaft.

Online-Umfrage

bei Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Unternehmen aller Branchen in der Region Basel

Qualitative Aussagen

aus Interviews mit Expertinnen und Experten aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen

Befragungszeitraum

6.-27. November 2024

Publikationsdatum

19. Dezember 2024

Handelskammer beider Basel

Andreas Meier
Stv. Direktor

Andreas Meier
Stv. Direktor
Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk

T +41 61 270 60 51
F +41 61 270 60 05

a.meier@hkbb.ch

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch

Stabile Wirtschaft in der Region Basel in turbulenten Zeiten

Im Grossen und Ganzen geht es der Wirtschaft der Region Basel aktuell gut. Der Stimmungsbarometer Herbst 2024 der Handelskammer beider Basel zeigt im Querschnitt über alle Wirtschaftszweige ein solides und gegenüber dem Frühling unverändertes und stabiles Bild. Die geopolitischen Spannungen und fehlende Impulse auf wichtigen Weltmärkten zwingen zu Vorsicht, Aufmerksamkeit und Agilität.

Der aktuelle Geschäftsgang wird von der überwiegenden Mehrheit der Unternehmen als sehr gut, gut oder mindestens befriedigend beurteilt. In zahlreichen Unternehmen war und ist Wachstum möglich. In der Tendenz ist festzustellen, dass binnenmarktorientierte Unternehmen ein besseres Marktumfeld vorfinden als exportorientierte Unternehmen. Der Rückgang der Teuerung stimuliert die Inlandnachfrage. Am ehesten zu kämpfen haben Unternehmen der exportorientierten Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, auch wenn dieses Muster nicht verallgemeinert werden kann.

Mit Zuversicht und vorbereitet ins nächste Halbjahr

Die Aussichten auf das kommende Halbjahr sind trotz geopolitischen Spannungen und der unsicheren Entwicklung der Weltwirtschaft vorsichtig zuversichtlich. Auch bei der Prognose ist die überwiegende Mehrheit der Unternehmen der Region Basel der Ansicht, ihr Geschäftsgang entwickle sich im neuen Jahr befriedigend bis gut. Dies im Bewusstsein, dass Vorhersagen in diesen unsicheren Zeiten schwierig und Prognosen mit Vorsicht zu geniessen sind.

Status und Entwicklung von Personalbestand und Investitionen deuten ebenfalls darauf hin, dass die Wirtschaftsregion Basel von einer im Durchschnitt stabilen weiteren Entwicklung ausgeht. Bei beiden Indikatoren sind keine überraschenden Abweichungen von strategischen Plänen feststellbar. Bei den Investitionen liegt der Fokus eindeutig auf IT-Themen beziehungsweise der Digitalisierung. Stichworte dazu sind Cyber Security, Integration von KI, Digitalisierung von Prozessen zur Steigerung der Effizienz und IT-unterstützte Bearbeitung neuer Geschäftsfelder.

Punktuelle Entspannung des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels

Der allgemeine Arbeitskräfte- beziehungsweise Fachkräftemangel hat sich partiell entspannt. Während er bei zahlreichen Unternehmen noch immer zu den grossen Herausforderungen zählt, berichten andere davon, offene Stellen besser und schneller besetzen zu können als vor einem halben Jahr. Entspannend wirkt sich aus, dass Unternehmen aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten des wirtschaftlichen Umfelds vorsichtiger mit dem Ausbau des Personalbestands geworden sind.

Geopolitische Spannungen als grösstes Konjunkturrisiko wahrgenommen

Die Unternehmen sehen in den zahlreichen geopolitischen Spannungen das grösste Konjunkturrisiko. Die Auswirkungen sind mannigfaltig. So werden beispielsweise in vielen Ländern die Staatsausgaben für Gesundheit und Hilfgelder zugunsten von Verteidigung und Rüstung reduziert. Es stehen weniger Mittel für Gesundheit und Pharmaprodukte zur Verfügung.

Drei grosse Märkte – drei grosse Unsicherheiten

Sorgenkind Nummer 1 ist Deutschland, insbesondere für die exportierende Industrie. Die Industrie Deutschlands steckt in der Krise. Darunter leidet das schweizerische Exportgeschäft substantiell. Ein Wachstum in diesem Markt ist kaum möglich. Betroffen ist in erster Linie die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, aber auch andere Branchen wie die chemische Industrie. Durch weniger Export verzeichnet die Logistikbranche deutliche Einbussen im Deutschland-Geschäft.

Auch von China kommen aktuell wenig Impulse. Der Konsum in China geht zurück, das Wachstum fehlt, eine Immobilienkrise breitet sich aus. Was die USA und deren Handelspolitik betrifft, so ist noch völlig offen und nicht abschätzbar, was mit der Präsidentschaft Donald Trumps auf die Schweizer Unternehmen zukommt. Niemand – auch die so bedeutende Life Sciences-Industrie – weiss Stand heute, wohin die Reise geht.

Im Sinne einer Diversifizierung suchen die Unternehmen nach Alternativen und orientieren sich unter anderem an den Wachstumsmärkten Indiens und Brasiliens.

Bei international tätigen Unternehmen spielen der Wechselkurs zwischen US-Dollar beziehungsweise EURO und dem Schweizerfranken sowie die Teuerung im Ausland eine wesentliche Rolle. Eine Diversifizierung in verschiedene Währungen wirkt stabilisierend.

Weiter steigende Regulierungskosten

Die «Costs of being in Business» steigen stetig. Die Themen Compliance und Nachhaltigkeit binden in den Unternehmen immer mehr personelle und finanzielle Ressourcen. In stark regulierten Märkten wie beispielsweise in der Pharma oder in der Medizinaltechnik steigen die Regulierungskosten (Aufwendungen und Belastungen, die für Unternehmen durch die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und weiteren Vorschriften entstehen) massiv und stellen eine teilweise substantielle Belastung dar. Produktivitätsgewinne werden gleich überkompensiert. Sowohl die Europäische Union als auch die USA werden als regulierungswütig wahrgenommen, dies auf Kosten der Innovationsförderung. Als Beispiel dafür sei das Verbot von Polyfluoralkylverbindungen (PFAS) durch die EU-Kommission erwähnt. Nicht das Verbot ist das Problem, sondern der immense Aufwand für neue Registrierungen und Zertifizierungen, um weiterhin in die EU exportieren zu können.

Der bürokratische Aufwand steigt. Teils absurde Regulierungen verhindern Innovation und blockieren den Fortschritt. Die Frage sei erlaubt: Was ist der positive Nettoeffekt der überbordenden Regulierung?

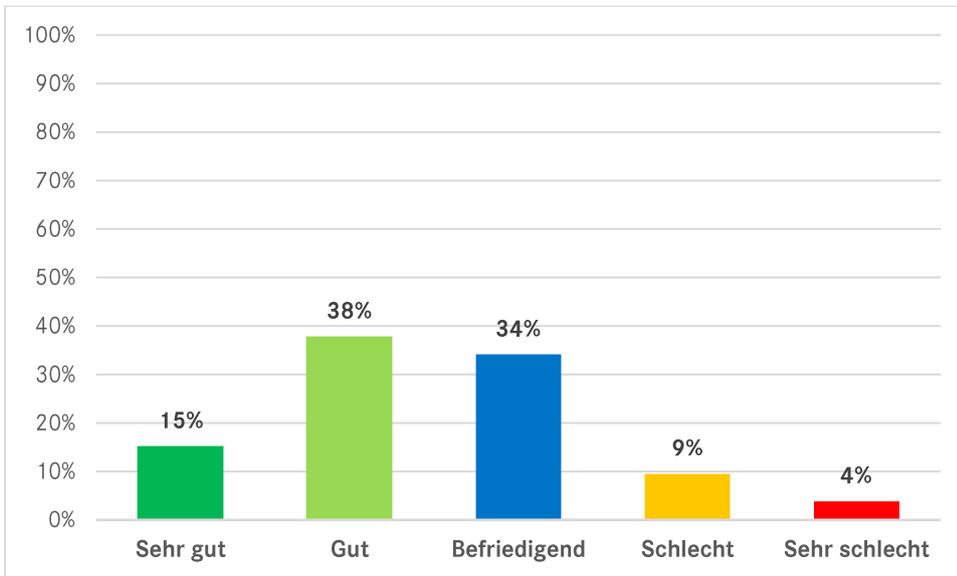
Inländische Faktoren

Auch in der Schweiz und in der Region Basel ist die zunehmende Regulierung und Bürokratie ein Dauerthema, das die Unternehmen auf breiter Basis beschäftigt. Die Baubranche bekommt die Konsequenzen politischer Entscheidungen zu spüren. Die Verhinderung grosser Infrastrukturprojekte durch Volksentscheide sowie der Sparkurs der öffentlichen Hand hemmen die Nachfrage und mindern das Auftragsvolumen. Zudem sind Prozesse blockiert und Ämter und Behörden können Aufträge nicht auslösen. Auch das Thema Energiepreise bleibt auf der Agenda. Stimulierend für den Bau wirken sich indes die sinkenden Zinsen aus.

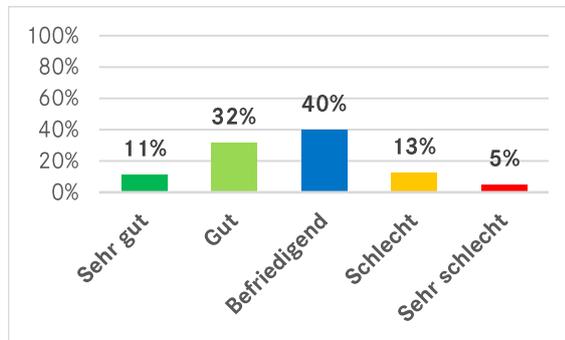
Positive Impulse für die Region Basel erwartet man von der Austragung des European Song Contests (ESC). Insbesondere die Gastronomie, die Hotellerie und der Tourismus haben substantielle Erwartungen an den Grossevent.

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

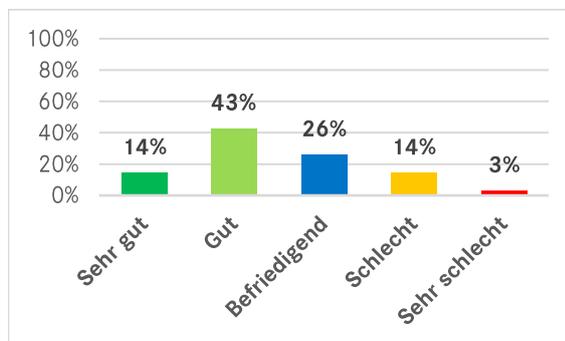
Wie ist der aktuelle Geschäftsgang Ihres Unternehmens?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

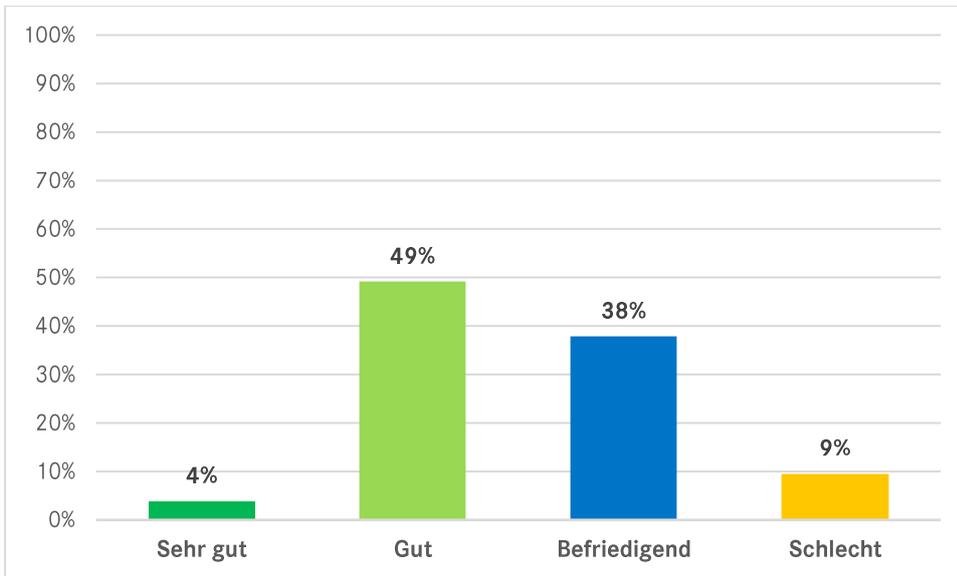


Stimmungsbarometer **Herbst 2023**

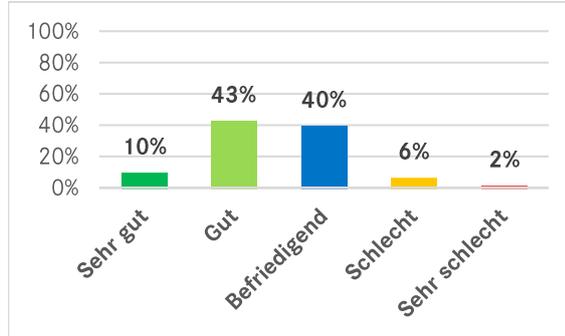


Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

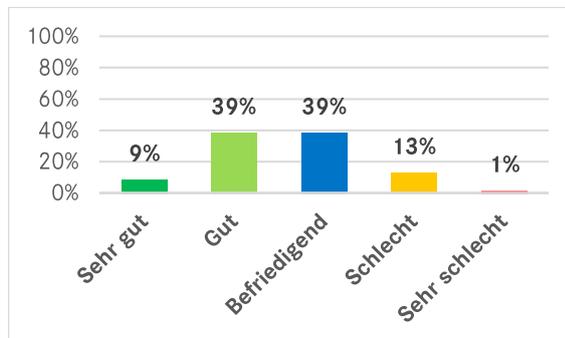
Wie wird sich der Geschäftsgang Ihres Unternehmens in den nächsten 6 Monaten entwickeln?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

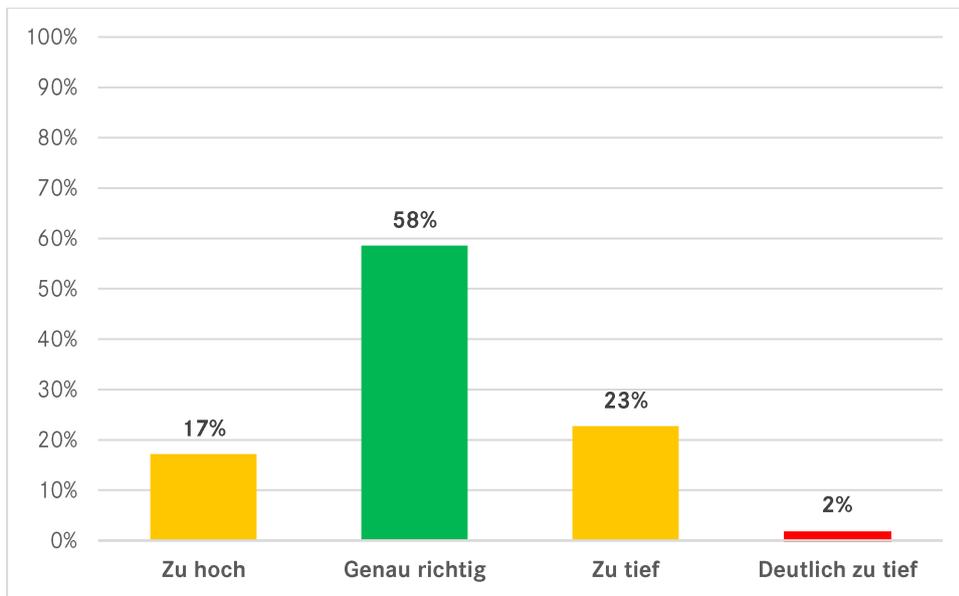


Stimmungsbarometer **Herbst 2023**

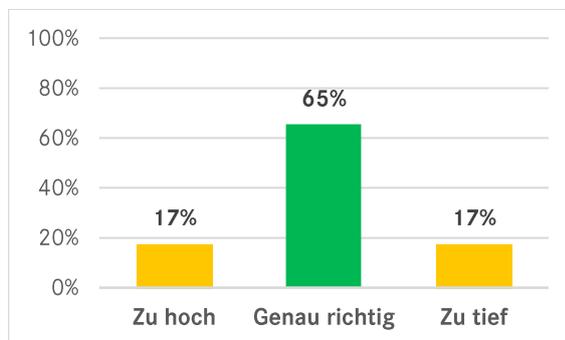


Beurteilung des aktuellen Personalbestands

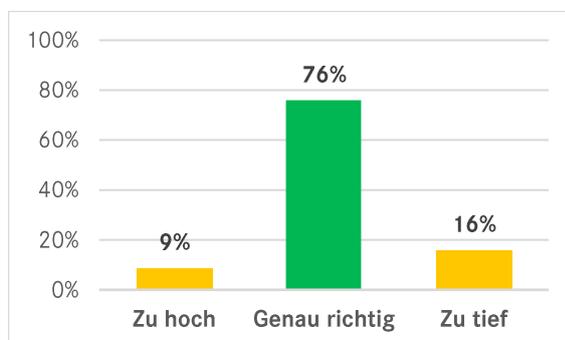
Wie ist aktuell der Personalbestand in Ihrem Unternehmen?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

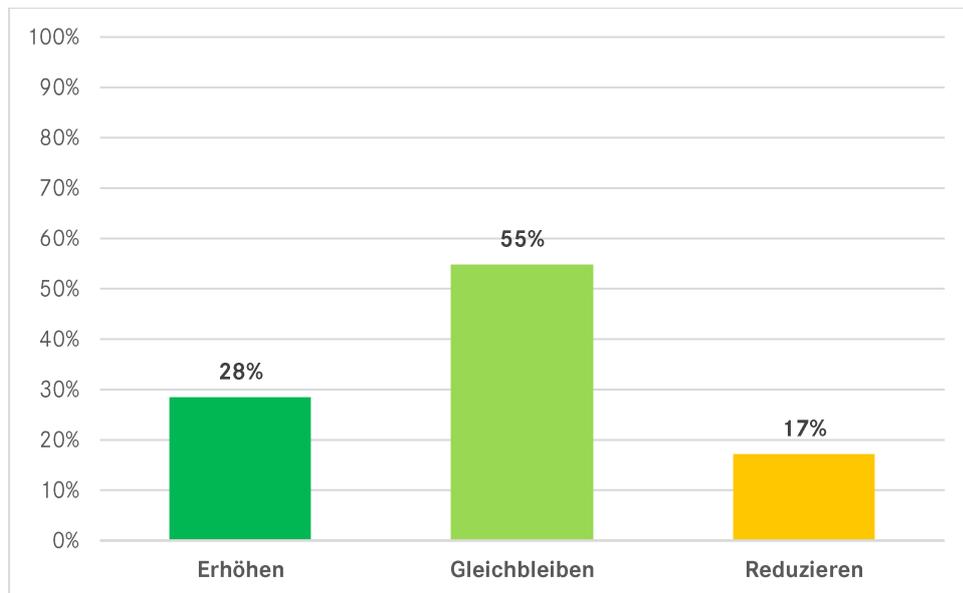


Stimmungsbarometer **Herbst 2023**

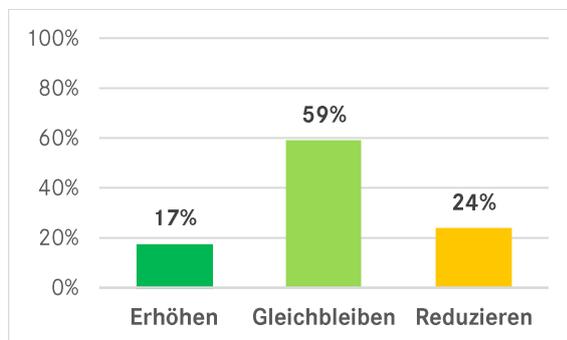


Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

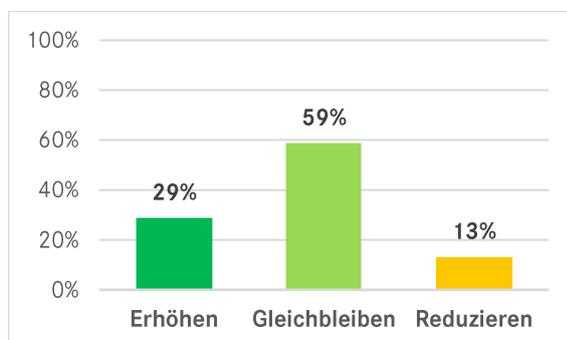
Wie wird sich der Personalbestand Ihres Unternehmens in den nächsten 6 Monaten entwickeln?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

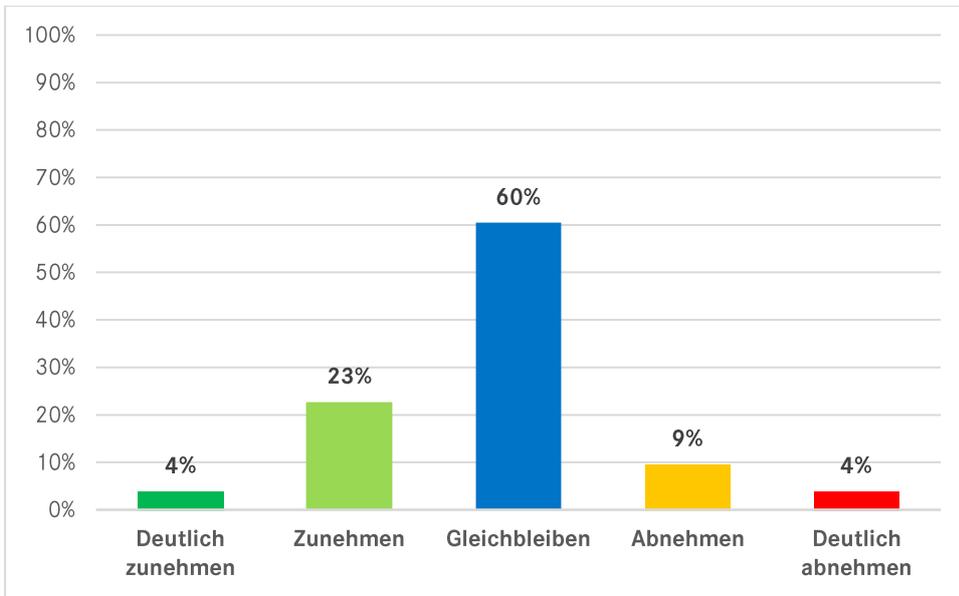


Stimmungsbarometer **Herbst 2023**

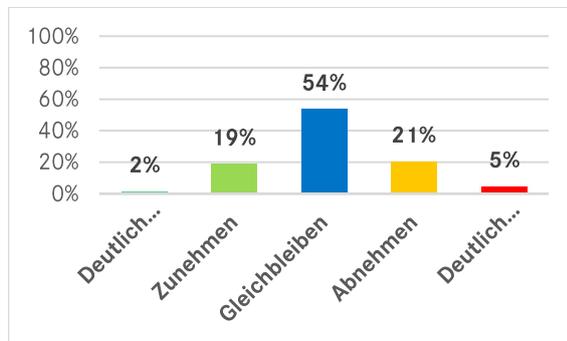


Entwicklung der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr

Wie verändern sich die Investitionen Ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr?

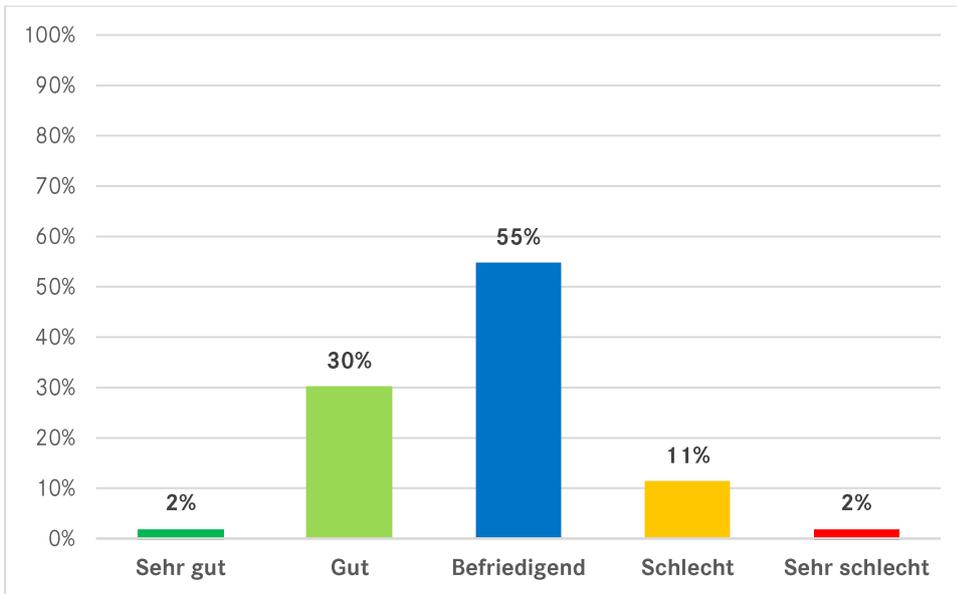


Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

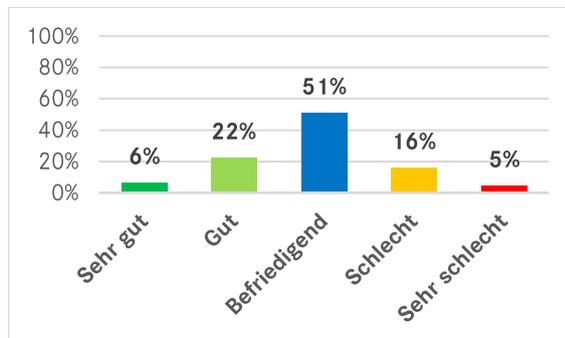


Beurteilung der aktuellen Margensituation

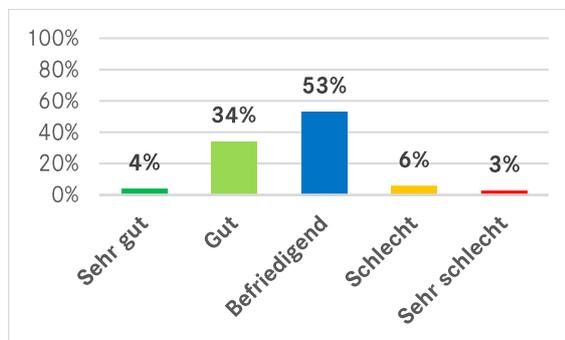
Wie ist die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**

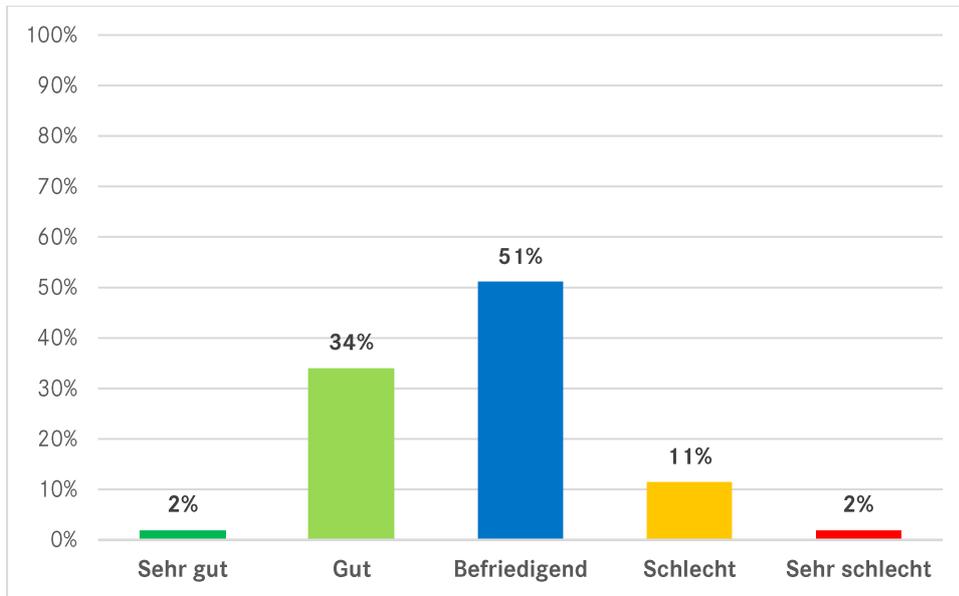


Stimmungsbarometer **Herbst 2023**

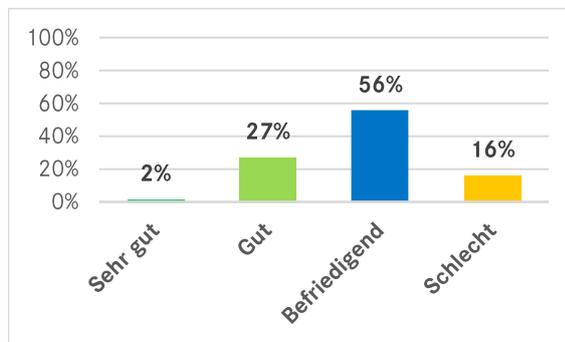


Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

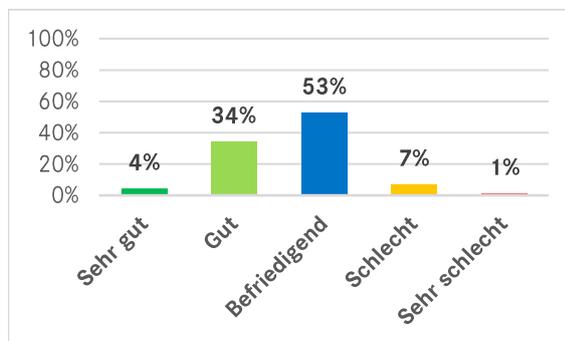
Wie wird sich die Margensituation in Ihrem Unternehmen in den nächsten 6 Monaten entwickeln?



Stimmungsbarometer **Frühling 2024**



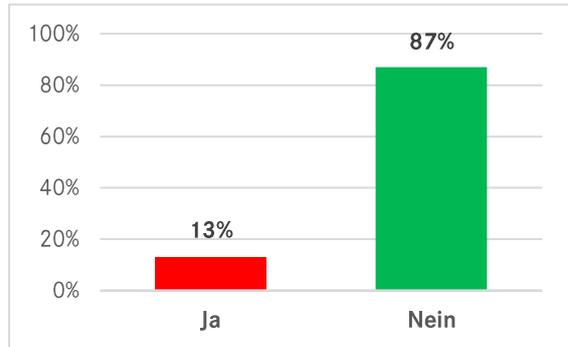
Stimmungsbarometer **Herbst 2023**



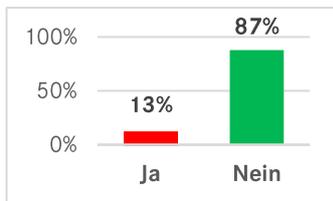
Sorgenbarometer

Probleme beim Bezug von Vorprodukten

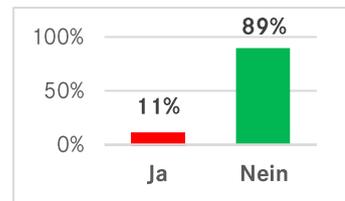
(Unterbrochene Lieferketten, Engpässe/Verzögerung in der Lieferung)



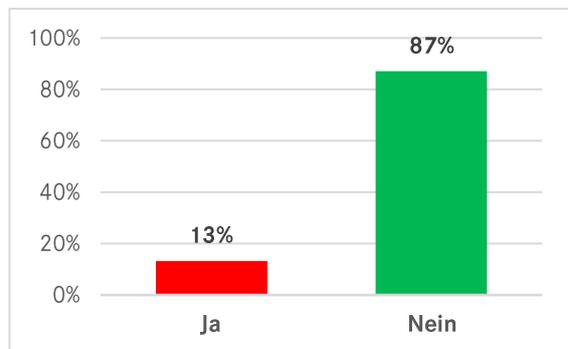
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



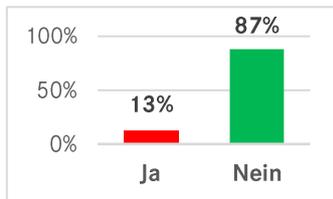
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



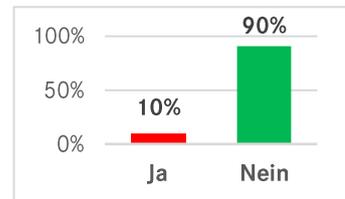
Probleme mit der Liquidität



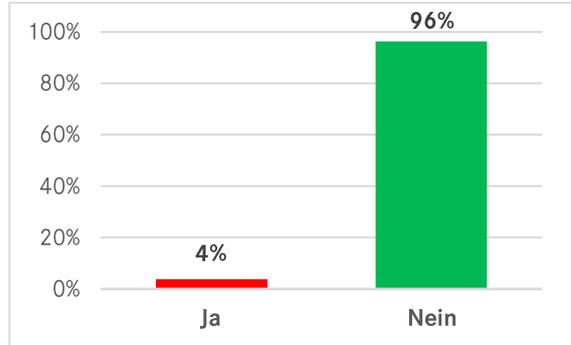
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



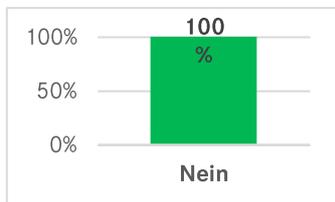
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



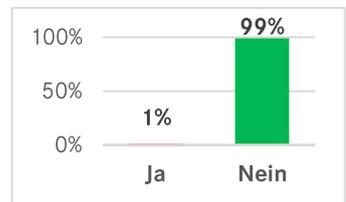
Probleme mit der Solvenz



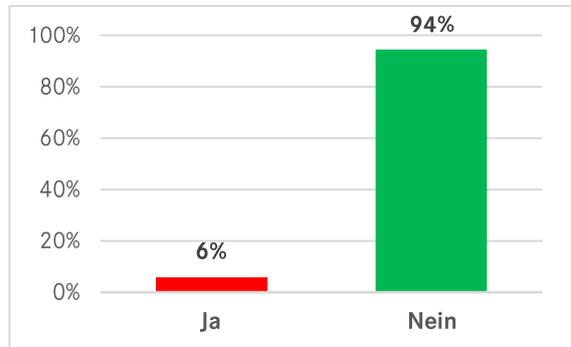
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



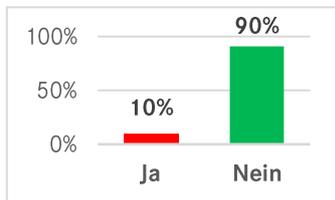
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



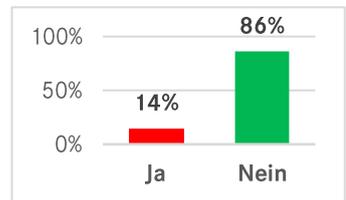
Probleme im Energiebereich



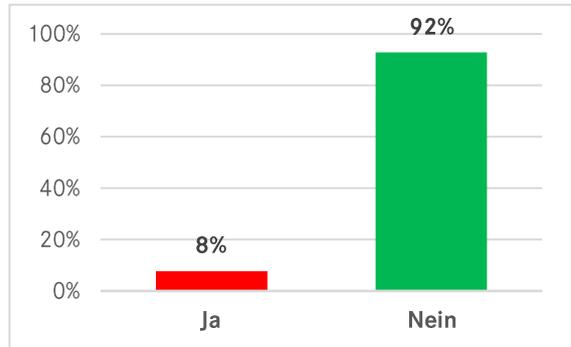
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



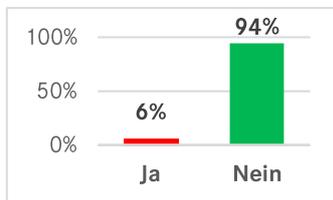
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



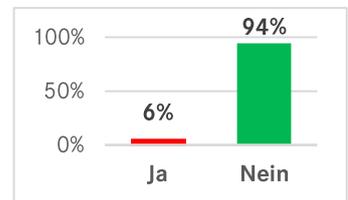
Zu hoher Personalbestand



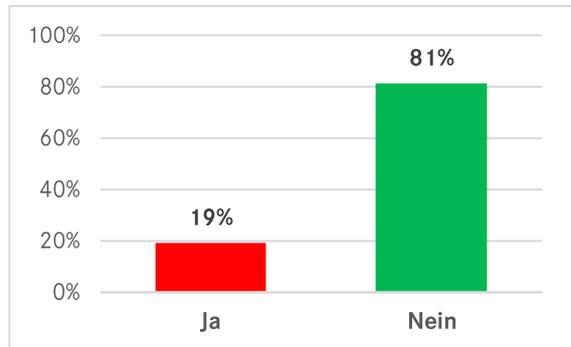
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



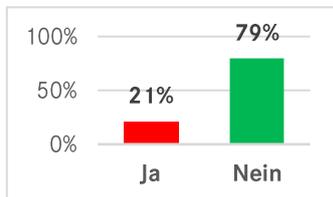
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



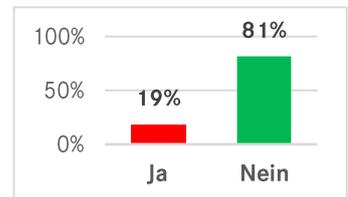
Zu tiefer Personalbestand



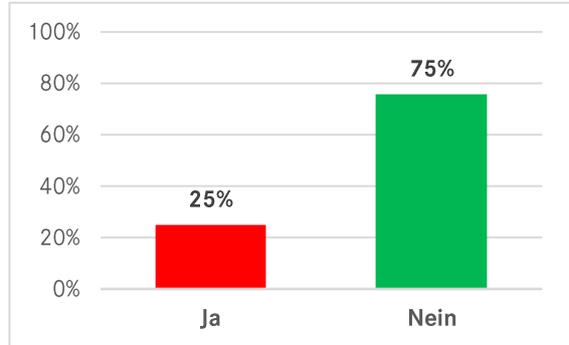
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



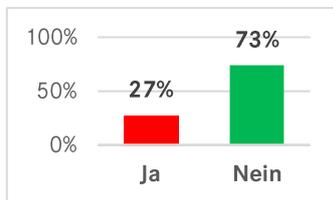
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



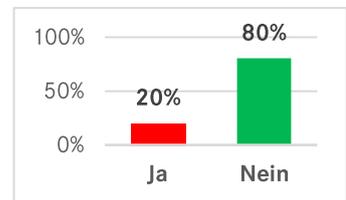
Absatzschwierigkeiten im Ausland bei Endverbrauchern oder bei der Zulieferung an andere Unternehmen
(weniger Bestelleingänge, Aufträge, Nachfrage nach Dienstleistungen etc.)



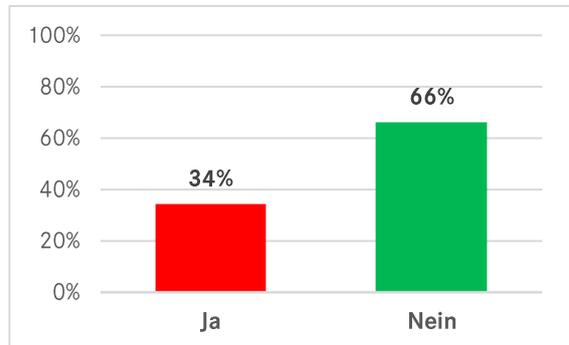
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



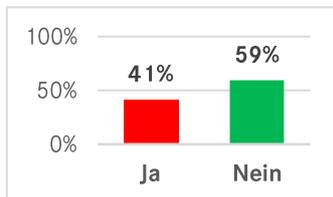
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



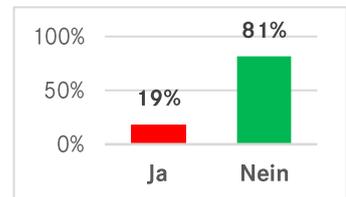
Absatzschwierigkeiten im Inland bei Endverbrauchern oder bei der Zulieferung an andere Unternehmen
(weniger Bestellungseingänge, Aufträge, Nachfrage nach Dienstleistungen etc.)



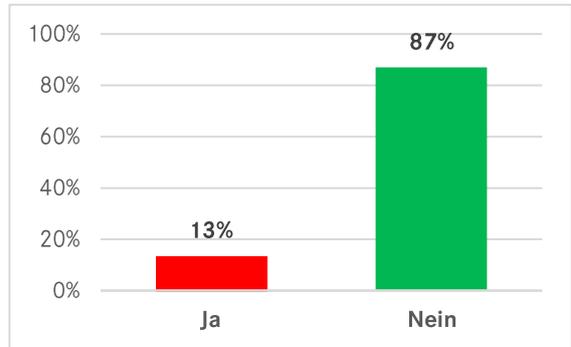
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



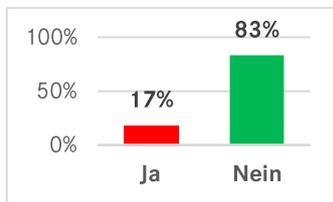
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



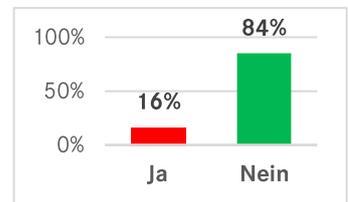
Arbeitsausfälle



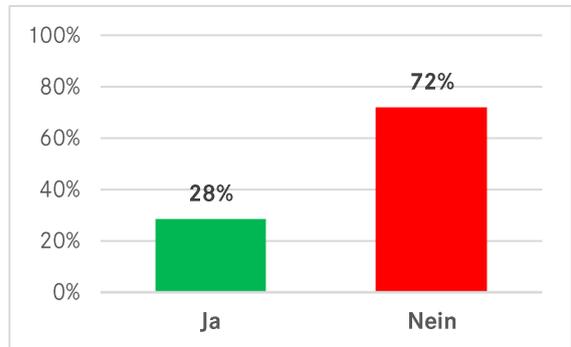
Stimmungsbarometer
Frühling 2024



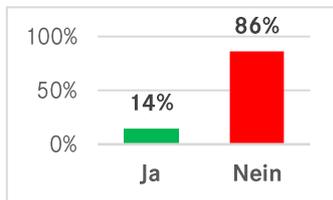
Stimmungsbarometer
Herbst 2023



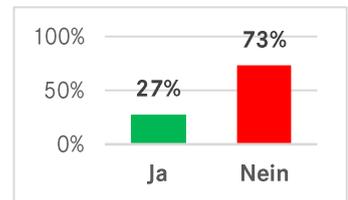
Keine Probleme



Stimmungsbarometer
Frühling 2024



Stimmungsbarometer
Herbst 2023



Konjunkturrisiken

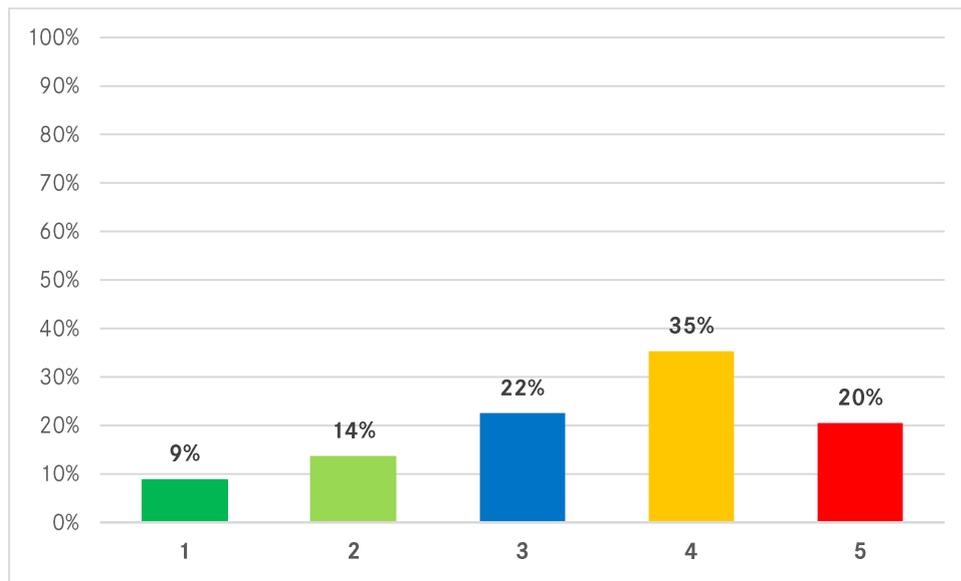
Die von den teilnehmenden Firmen formulierten Konjunkturrisiken im Original-Ton:

| Statements Unternehmen (Zitate) | Wirtschaftszweig |
|--|---|
| Politische Situation Deutschland, China und USA Weltweite ökonomische Turbulenzen und weniger verfügbare Kredite für die Investitionsgüterbranche | Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie |
| Lokomotive Deutschland steht quasi still. Kriegssituation in Europa Eurokurs und wirtschaftliche Entwicklung Europa Mieterschutz in Basel Deglobalisierung Fehlende Impulse für die Weltwirtschaft; Zurückhaltung bei Neuinvestitionen in neue Maschinen und Anlagen Weitere Kriege Weltwirtschaftliche und weltpolitische Lage, Wirtschaftsstandort Deutschland, Unsicherheit USA, Kriege in Ukraine und Israel, Bedrohungslage China-Taiwan | |
| Weiter steigende Stromkosten | Druck und Verlagswesen |
| Weitere oder sich noch verschärfende geopolitische Verwerfungen, zunehmender Protektionismus und Lieferkettenprobleme Globale Inflationsrate und schlechte Konsumentenstimmung wegen Verunsicherung durch globale politische Lage. | Chemie |
| Trump! | Pharmaindustrie |
| Die geopolitischen Spannungen Die stets zunehmende Regulierung (oder Überregulierung) | Lebensmittelindustrie |
| Wirtschaftslage in der EU / CH | Textilindustrie |
| Positiv, Dienstleister werden aktiv gesucht. | Energiewirtschaft |
| Stau der Bewilligungen bei den Bauinspektoraten Konjunkturelle Abkühlung Geeignetes Personal finden Wohnschutzgesetz und andere unnötige Einschränkungen Zinsentwicklung und dadurch Bautätigkeit | Baugewerbe |
| Die geopolitische Lage auf der Welt Geopolitische Lage (Ukraine- und Nahostkrieg) sowie unsichere wirtschaftliche Lage in Deutschland | Transport und Logistik |
| Wohnschutzgesetz BS verhindert eine konstante Sanierung oder Renovation. Daher sind viele Handwerksbetriebe gefordert, entweder Personal zu reduzieren oder ausserkantonaler aktiv zu werden. Mittelfristig zeichnet sich auch ein Mangel an gut ausgebildeten Handwerkern ab. Zudem gehen in den nächsten Jahre viele bewährte und engagierte Fachkräfte in den Ruhestand. Diese Lücke wird schwierig zu schliessen sein. | Grosshandel |

| | |
|---|--|
| BS: Wohnschutz-Initiative und deren Folgen CH: Bruch oder gröbere Handelshemmnisse durch die zähen Verhandlungen CH-EU EU: Abschwung der Konjunktur in D und politische Ränkespiele führen zur Verunsicherung. | |
| Kriege | Detailhandel |
| Das grösste Konjunkturrisiko für unsere Branche sehe ich in der Abhängigkeit von der Kaufkraft unserer Kunden, da maritime Produkte häufig als Freizeit- und Luxusgüter eingestuft werden und daher bei sinkendem frei verfügbarem Einkommen oder wirtschaftlicher Unsicherheit schnell an Nachfrage verlieren. | |
| Projekte werden verschoben oder ganz gestrichen, Verkaufszyklen dauern immer länger. | Informatikdienste |
| 1. der (deutsche) demografische Wandel und daraus resultierender Fachkräftemangel 2. deutsche Überregulierung | Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung |
| Rückläufiges Wirtschaftswachstum = weniger Personalbedarf | |
| Behörden Verwaltung BS | Architektur- und Ingenieurbüros |
| Teure Rohstoffpreise | |
| Die aktuelle Marktwirtschaft und die Einsparungen von Investitionen für Mitarbeitende | Sonstige Dienstleistungen |
| Die Wahl diverser Rechtspopulisten in Europa - die Wahl Trumps in den USA und die damit verbundene Achtlosigkeit den Mitarbeitern gegenüber. Ich arbeite in Teamentwicklungen, Konfliktlösungen und im Gebiet der Kommunikationsverbesserung, da ist das politische Umfeld enorm wichtig. | |
| Schlechte Beziehungen zur Europäischen Union | |
| Geschäftsgangsituation der Kunden | |
| Zyklus | Bildungswesen und Wissenschaft |
| Keine kostendeckende Tarife (Vergütung) | Gesundheits- und Sozialwesen |
| Abnehmende Impfbereitschaft der Bevölkerung | |
| Billigangebote aus dem Internet (Alibaba, etc.) | Andere |
| Regulierungen bei (Wohnungs-) Bauten Hohe Zinsen Unsicherheiten bei Handelspartnern der Schweiz (z.Z. z.B. Deutschland) | |
| Die volatilen Spendeneinnahmen | |

Arbeitskräftemangel

Viele Unternehmen leiden unter einem Arbeitskräftemangel. Wie stark ist Ihr Unternehmen davon betroffen? (1 = gar nicht betroffen, 5 = stark betroffen)



Arbeitskräftemangel - Massnahmen

Welche Massnahmen ergreifen Sie, um mit dem Arbeitskräftemangel umzugehen?

| Kommentare Unternehmen (Zitate) | Wirtschaftszweig |
|--|---|
| Verbesserung der Sozialleistungen, Home-Office etc. Frühzeitige Nachfolgeplanung. Hohe Aktivität in den sozialen Medien. Gute Kontakte zu Personalberatungsbüros. Ausbildung von Lehrkräften ist nicht möglich, da wir zu wenig Breite bei der Ausbildung anbieten können, um eine vernünftige Ausbildung zu ermöglichen. | Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie |
| Tag der offenen Türe Ansprache in den Social Medias | |
| Sehr menschlich orientierte Führungskultur, zeitgemässe und faire Anstellungsbedingungen, flexible Arbeitszeitmodelle, interne Aufstiegsmöglichkeiten | |
| Moderner und attraktiver Arbeitgeber sein | |
| Erhöhung Lernende und Trainees | |
| Vorzeitige Nachbesetzungen Attraktive Vergütung und Arbeitskultur Intensives Einarbeitungsprogramm Home-Office-Policy | |
| Verbandsarbeit, LinkedIn, Social Media, Networking | |

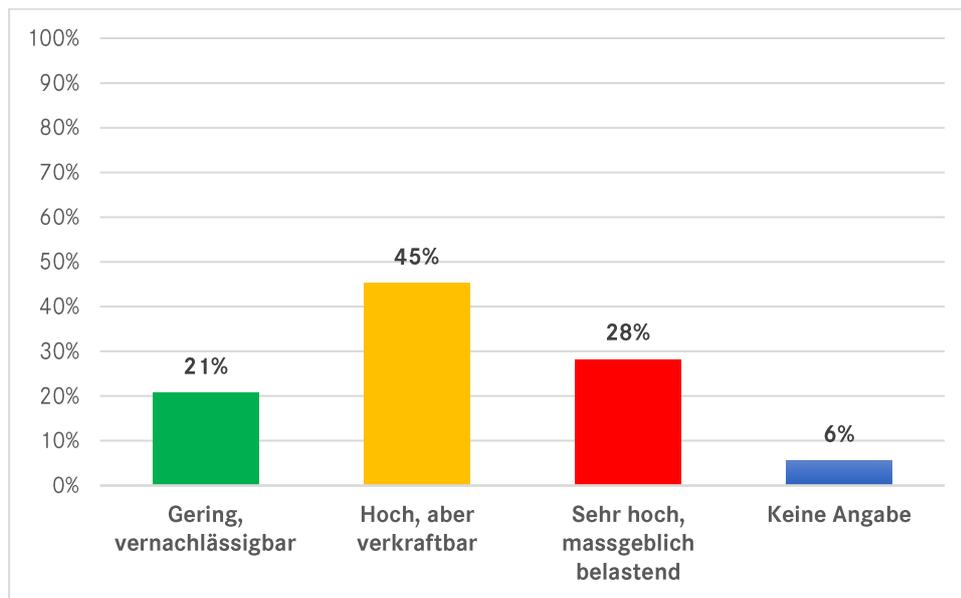
| | |
|---|--|
| Mitarbeitende aus dem Ausland rekrutieren. | Druck und Verlagswesen |
| Personalmarketing-Offensive, Vereinbarkeit Beruf & Familie | Chemie |
| Ausweiten der Rekrutierungsstrategie auf dem geschlossenen Arbeitsmarkt | Pharmaindustrie |
| Wir beschäftigen Wiedereinsteiger (vor allem Frauen 50+, die für längere Zeit nicht auf dem Arbeitsmarkt waren), Pensionierte und Früh-pensionierte und wir rekrutieren Grenzgänger. | Lebensmittelindustrie |
| Digitalisierung | Textilindustrie |
| Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. | Energiewirtschaft |
| Aktuell keine | |
| Fairer Umgang mit den bestehenden Mitarbeitern | Baugewerbe |
| Interne Weiterbildungen | |
| Gute Lehrlingsbetreuung | |
| Personal selber ausbilden | |
| Innovative Job-Plattformen wie Jobster und Co. | |
| Werbeprämie intern, wenn ein MA einen neuen MA anwirbt | |
| Attraktive Lohnnebenleistungen und top-moderner Arbeitsplatz | |
| Gute zwischenmenschliche Beziehungen pflegen, angenehmes Arbeitsklima, faire Entlohnung | Transport und Logistik |
| Ausbildung von Lernenden und Quereinsteigern, Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich Social Media Recruiting | |
| Aus- und Weiterbildung bestehender Arbeitskräfte | Grosshandel |
| Flexibilisierung Arbeitszeiten | |
| Gute und immer wieder gepflegte Unternehmenskultur | |
| Ältere MA länger beschäftigen | |
| Ausbildung bestehender Kräfte | |
| Viele Ausbildungsplätze / 20% der Belegschaft | Informatikdienste |
| Aktives Werben an Schulen für Lernende | |
| Attraktivität für junger Talente durch bezahlte Weiterbildungen (Lernende bleiben oft nach Lehre, bis sie auch eine HF abgeschlossen haben und darüber hinaus) | |
| Investitionen in MA-Haltemassnahmen, Investition in junge Menschen durch Anstellung von Praktikanten, Studienabgängern u.ä. | |
| Intern: Sicherung hoher Arbeitgeberattraktivität (Arbeitsplatzausstattung, flexible Arbeitszeiten und -orte, Teambuilding mit Freizeit-Team-Events, breites Fortbildungsangebot, Kopfprämien für Bewerbersuche etc.) | Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung |
| Extern: extensives Personalmarketing in digitalen Medien, starke Präsenz bei Berufsbörsen, offensive Praktikaangebote, hohe Ausbildungsquote etc. | |
| Da wir als Personalberater agieren, sind wir sehr stark vom Arbeitskräftemangel betroffen. Allerdings nicht in direktem Bezug auf unsere Unternehmung, sondern in der Abwicklung unserer Kundenmandate, welche jeweils darunter leiden, nicht genügend oder ungenügend qualifiziertes Personal zu finden. | |
| Massnahmen, welche wir dazu ergreifen, sind: | |
| - frühzeitiges und langfristiges Planen mit dem Mandanten | |

| | |
|---|--|
| - aktives und passives Suchen - informiert bleiben, was die Trends sind und wie sich der Markt in den einzelnen Branchen aber auch generell das Rekrutieren (Stichwort: KI) entwickelt. | |
| Attraktiver Arbeitgeber: gute Löhne, tolle Räume, tolle Projekte Employerbranding | Architektur- und Ingenieurbüros |
| Ich arbeite an bekannten Ausbildungsstätten als Mentorin und ehrenamtlich in der Praxisausbildung angehender Fachleute mit. Weniger Kundenakquisition Im Moment keine notwendig. | Sonstige Dienstleistungen |
| Weiterbildung der Mitarbeitenden Netzwerk aktivieren, um Arbeit besser aufzuteilen. | Bildungswesen und Wissenschaft |
| Umsetzung Pflegeinitiative Arbeitszeitmodelle Zulagenregelung Attraktivitätssteigerung (Anpassung Arbeitszeit, Flexibilisierung Arbeitszeit, Flex- und Anwesenheitsprämien) | Gesundheits- und Sozialwesen |
| Vorerst keine Einstellen von Personal und gezielte Ausbildung Überlegungen wurden gestartet, ob «Job-Inserate» mehr auf Social-Media erfolgen sollen. Attraktive Arbeitsbedingungen schaffen und anbieten. | Andere |

Regulierungskosten – Belastung

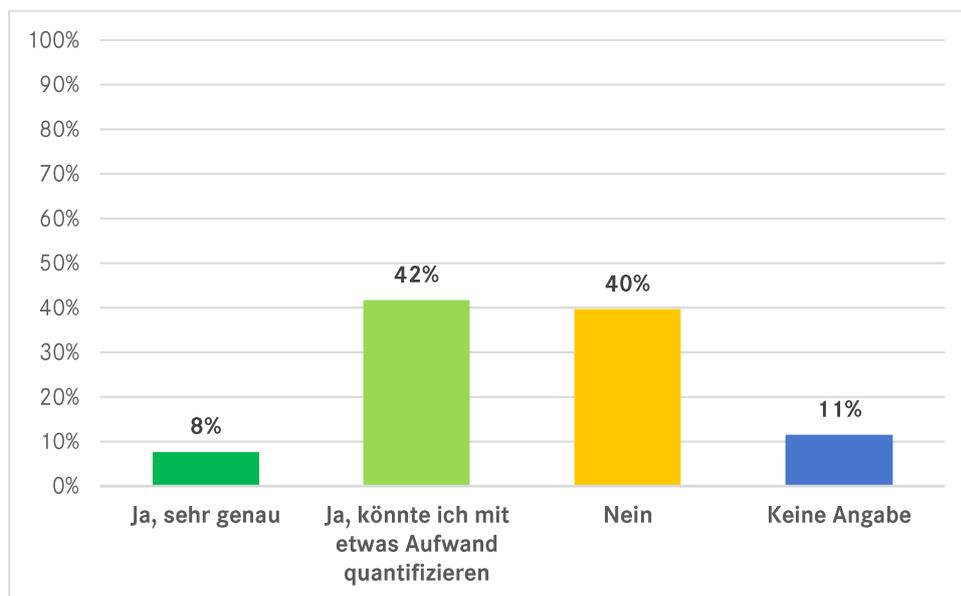
Wie beurteilen Sie (spontan und gefühlt) die Höhe der zu tragenden Regulierungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten?

(Regulierungskosten = Aufwendungen und Belastungen, die für Unternehmen durch die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und weiteren Vorschriften entstehen, kantonal, national und international, inkl. Personalkosten)



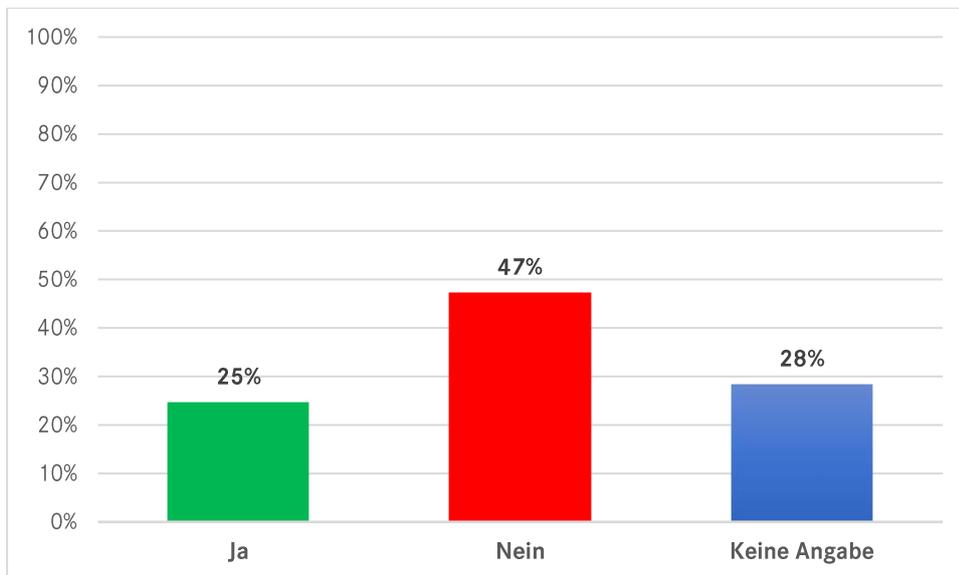
Regulierungskosten – Quantifizierung

Kennen Sie die Regulierungskosten Ihres Unternehmens bzw. können Sie diese quantifizieren?



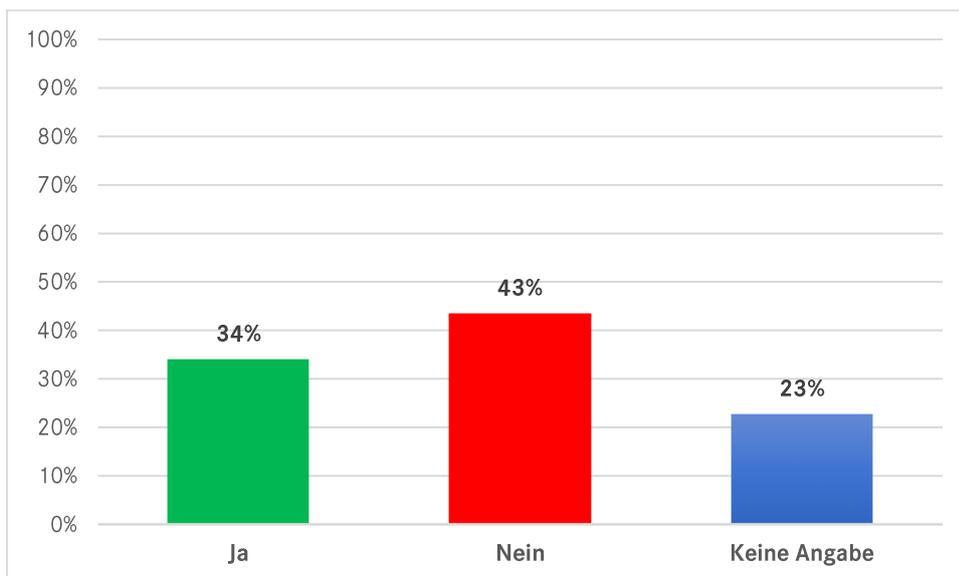
Regulierungskosten – Auskunft

Können bzw. würden Sie über Ihre Regulierungskosten detaillierter Auskunft geben?



Kosten-Benchmarking-Tool

Wären Sie an einem Kosten-Benchmarking-Tool zum Erkennen von Kostensparpotenzialen interessiert?



Weitere Bemerkungen

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

| Statements Unternehmen (Zitate) | Wirtschaftszweig |
|---|---|
| <p>Helfen Sie die Regulierung zu stoppen. Das ist insbesondere auch im Zusammenhang mit den Diskussionen mit der EU wichtig. Als KMU ist es für uns heute schwieriger, in die EU zu exportieren als in die USA.</p> | <p>Lebensmittelindustrie</p> |
| <p>Wir sind daran, das Nachhaltigkeitsreporting zu studieren respektive einzuführen. Effektive Zahlen etc. liegen uns noch nicht vor. Daher konnten wir diese Fragen nicht beantworten.</p> | <p>Transport und Logistik</p> |
| <p>Gute Fragen zu Themen die mich aktuell auch wirklich beschäftigen.</p> | <p>Informatikdienste</p> |
| <p>Leider war es zwingend, die Ansässigkeit in einem Schweizer Kanton anzugeben, wir haben dem Zwang folgend «BL» angegeben. Tatsächlich sind wir ausschliesslich in Lörrach ansässig, betreuen aber viele Schweizer Mandanten und sind Mitglied der HKBB.</p> | <p>Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung</p> |
| <p>Bitte beachten Sie, dass wir in der Startphase sind. Diese hat sich zeitlich um 6 Monate hinausgeschoben. Auffallend und vorwiegend der Grund dafür ist, dass die Verlässlichkeit und Transparenz (zeitlich und finanziell) von benötigten Partnern (mit wenigen Ausnahmen), für die nötige Grundstruktur eines Einzelunternehmens zu wünschen übriglässt. Dies kann gerade ein Einzelunternehmen mit wenig Eigenkapital vor der aktiven Geschäftstätigkeit in grosse finanzielle Nöten bringen.</p> | <p>Sonstige Dienstleistungen</p> |
| <p>Mehr Fachkräfte mit Flüchtlingsstatus S oder anderem Status schneller und einfacher in den Arbeitsmarkt aufnehmen. Eine Regulierung der Qualifikationen würde im Betrieb stattfinden und nicht durch Anerkennung von Diplomen, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Mehrwert für Gesellschaft und Reduktion der Hilfgelder.</p> | <p>Andere</p> |
| <p>Unsere Nonprofit-Organisation ist wie ein KMU geführt. Aufgrund der Spendenabhängigkeit jedoch mit einem marktwirtschaftlichen Unternehmen kaum zu vergleichen.</p> | |

Zusammensetzung und Verteilung der Rückmeldungen

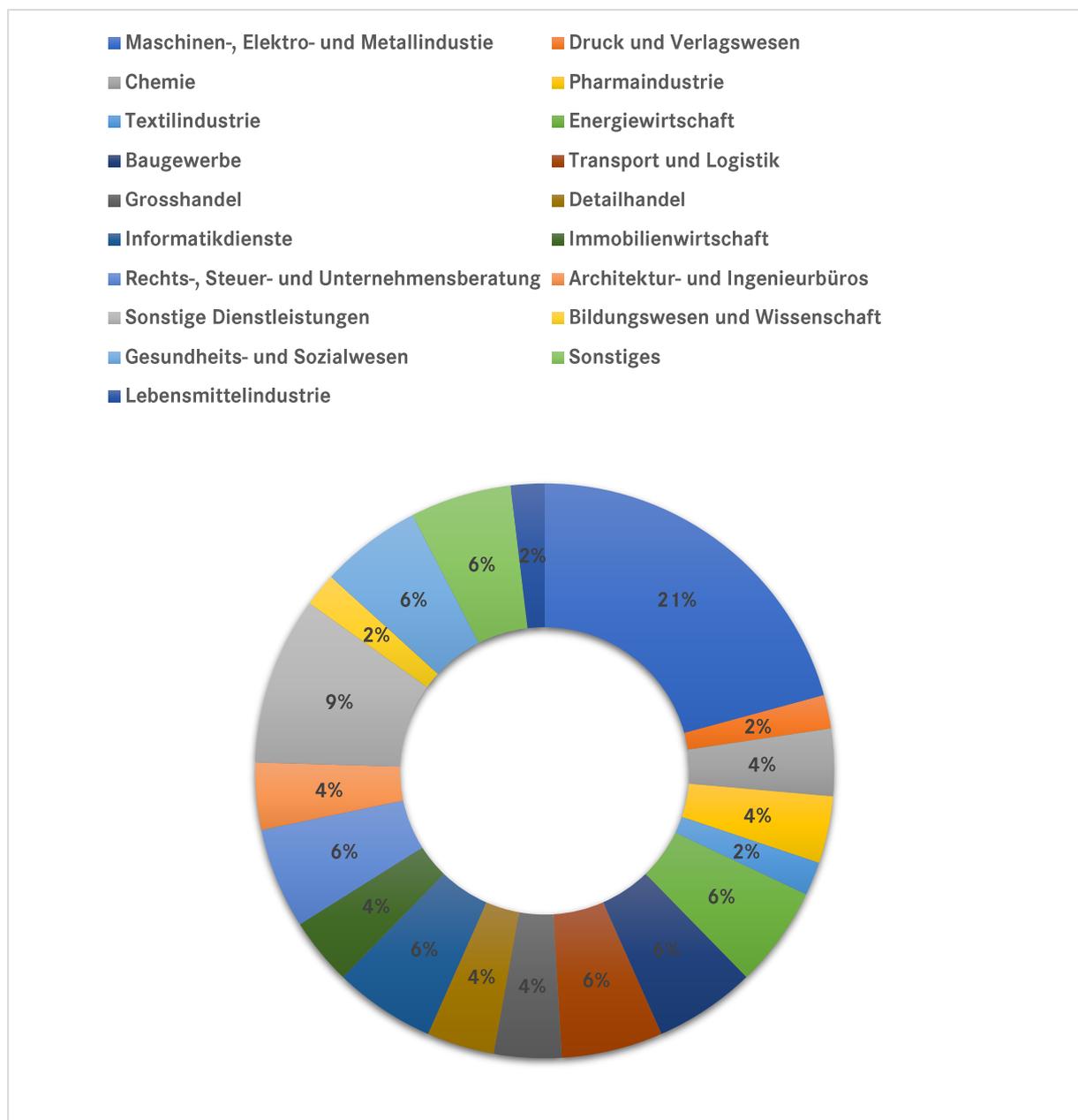
Teilnehmende Online-Umfrage

53 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

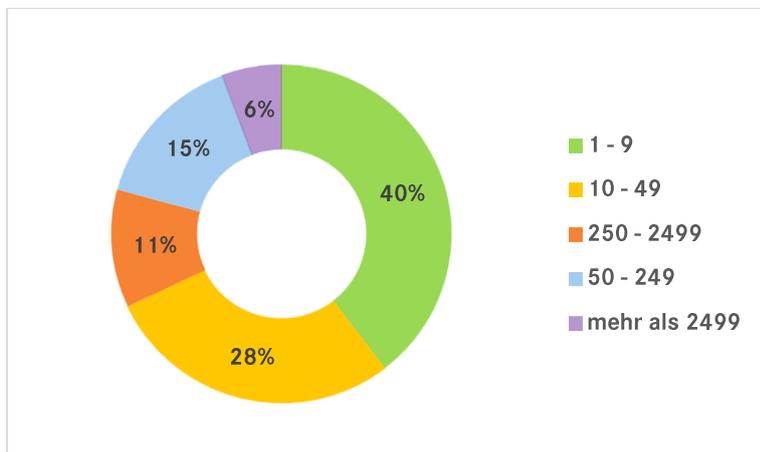
Qualitative Aussagen

aus Interviews mit Expertinnen und Experten aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen

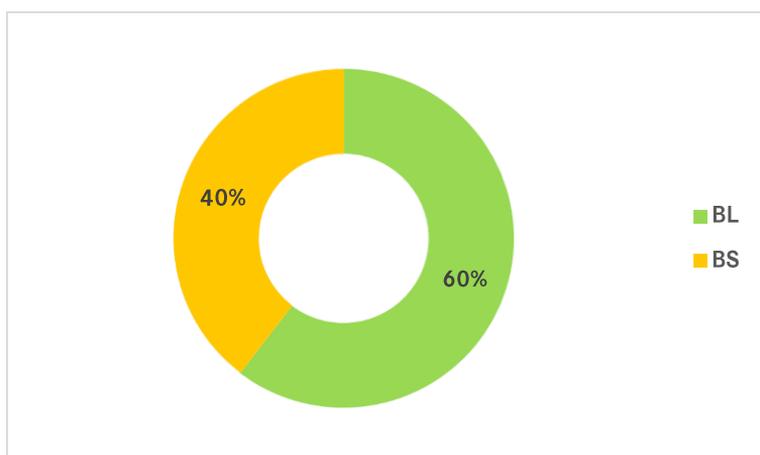
Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Wirtschaftszweig



Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Anzahl Mitarbeitenden



Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Kanton



Exportorientierung (>50% des Umsatzes)

